



**I M R A T H A U S**

**Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund**

An die  
lokalen Medien

23.04.04

Ergebnisse der Fraktionsberatungen am Montag, den 22.04.04

### Presseerklärung

#### **1. Überbauung Hauptbahnhof**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben in der letzten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen einen Antrag zur Sicherung von Qualitätsstandards bei einer Überplanung des Bahnhofes durch die Bahn AG eingebracht. Trotz vorheriger Äußerungen seitens der CDU, dass eine solche frühzeitige Formulierung von Standards sinnvoll sein, wurde der Antrag nicht abgestimmt, sondern in den Rat überwiesen.

Wir werden die Gelegenheit nutzen, den Oberbürgermeister um Auskunft zu bitten, zu welchem Zeitpunkt er den längst überfälligen Schnitt vollziehen will, das 3do-Projekt endgültig aufzugeben und der Bahn AG zu signalisieren, dass die Stadt bereit ist, sich auf deren Projektvorstellungen einzulassen.

Das krampfhaftes Festhalten an dem ungeliebten Entwurf von Sonae trägt letztlich nicht zur Schadenbegrenzung bei. Die Verhandlungen zwischen der Bahn AG und Sonae bieten für Sonae keine akzeptable Basis, in anderer Weise in das Projekt einzusteigen. Von daher ist davon auszugehen, dass es hier nur noch darum geht, die beteiligten Partner das Gesicht wahren zu lassen. Vorrangig ist jedoch einen zügiger Bahnhofsumbau, zu dem Bahn AG offensichtlich bereit ist.

#### **2. Imagekampagne Dortmund-project:**

In der kommenden Ratssitzung werden BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Aufklärung über die völlig verunglückte Imagekampagne des Dortmund-projectes verlangen. Dabei geht es uns im wesentlichen um zwei Aspekte: Zum einen ist die Frage der Zuständigkeit für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt zu klären. In der Vergangenheit gab es Bestrebungen, die



**I M R A T H A U S**

**Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund**

Kompetenz zusammenzuziehen und im Zusammenwirken von Dortmund-Agentur und Pressestelle der Stadt Dortmund eine einheitlichere Aussenwirkung zu erzielen.

Offensichtlich wurde dieses Prinzip im Rahmen des Dortmund-Projectes durchbrochen. Das Resultat ist nicht nur kostenträchtig, sondern in vielfacher Hinsicht peinlich.

Zum anderen wird an diesem konkreten Fall deutlich, dass die fachlich zuständigen Gremien mit der Vergabe von Mitteln für Öffentlichkeitsarbeit so befaßt werden sollten, dass klar ist, mit welcher Zielsetzung, auf welchem Weg und für welche Klientel eine Imagekampagne gestartet wird. Die Kenntnis über das zur Verfügung stehende Budget reicht nicht aus. Ein solches controlling beinhaltet nicht die Vorlage von Entwürfen für eine Imagekampagne, sondern die Vorstellung der Projektidee. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden verstärkt auf die Einbeziehung der politischen Gremien drängen.

**3. Rückkauf des Max-Planck-Grundstückes**

Die Vorgänge um den Kauf des stadteigenen Max-Planck-Grundstückes lassen viele Fragen offen. Unabhängig von der notwendigen Akteneinsicht werden BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rat versuchen, einige Widersprüche und Ungereimtheiten aufzuklären. Die Aussage des Oberbürgermeisters, die Stadt habe sich mit dem Angebot eines Entschädigungsangebotes in Höhe von 8 Millionen DM so gebunden, dass eine Vertrauensstatbestand abgeleitet werden könne, ist fragwürdig. Aus unserer Sicht ist klar, dass es im Jahr 1999 in jedem Falle einer rechtlichen und politischen Neubewertung des Vorgangs bedurft hätte.

Der eigentliche Skandal bleibt jedoch die Fehlinformation des Rates über die tatsächlichen Rechtsgrundlagen des Grundstückskaufs. Falls diese wesentlichen Informationen trotz der zahlreichen Hinweise aus verschiedenen Ämtern unabsichtlich nicht in die Ratsvorlage geflossen sind, so läßt sich nur ein komplettes Chaos in der Verwaltungsabläufen konstatieren. Die Befassung verschiedener Ämter läßt es aber eher unwahrscheinlich erscheinen, das die Unterzeichner der Vorlage keine Kenntnis von den Hintergründen hatten.

Klar ist in jedem Fall, dass der Rat in Unkenntnis der näheren Umstände entschieden hat. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden versuchen, über die Akteneinsicht die Verantwortung für diesen Entscheidungsprozeß zu klären.